

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2017)
Heft: 2

Rubrik: Auftakt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Acht Millionen Franken für die Altersforschung

red. Die Fachhochschule St. Gallen übernimmt den Aufbau eines vom Bund geförderten Innovationsnetzwerks für Altersforschung. Das Innovationsnetzwerk «Alter(n) in der Gesellschaft, AGE-NT» will sozial verträgliche Lösungen für die Lebensqualität im Alter entwickeln sowie nachhaltige Strukturen schaffen und koordinieren. Heute leben in der Schweiz etwa 1,5 Millionen Personen im Pensionsalter (65+), bis 2060 werde es etwa 3,2 Millionen sein. Um deren Leben zu vereinfachen, wird nun nach praktischen Lösungen gesucht.

Auch die Spitex einbinden

AGE-NT beinhaltet insgesamt vier Kompetenzcluster: Das Cluster AAL (Ambient and Active Assisted Living) erforscht, welche technischen Lösungen alten Leuten zu Hause tatsächlich einen Mehrwert bieten. Ziel ist, dass in vier Jahren bereits Produkte auf dem Markt sind, die gemeinsam mit älteren Leuten entwickelt wurden. Dafür muss die Zielgruppe die technischen Innovationen zu Hause testen, begleitet durch Fachpersonen. Prof. Dr. Sabina Misoch, Projektleiterin von AGE-NT, möchte für die Forschung in den Privathaushalten (Living Labs) auch die Spitex einbinden: «Wir klären derzeit ab, wie uns die Spitex im Forschungsprojekt «Living Labs» unterstützen könnte».


Weiter möchte das Innovationsnetzwerk ein Kompetenzzentrum für Demenz einrichten, das Wissen bündelt und einen Austausch zwischen Forschung, Pflege, Praxis und Politik ermöglichen soll. Mit «Ageing and Living in Place» (autonomes und heteronomes Leben und Wohnen im Alter) sollen die Lebens- und Wohnbedingungen von



Hilfsmittel erhöhen die Lebensqualität im Alter. iStock

Menschen über 65 erforscht werden. Und im Rahmen des Kompetenzclusters «Modelle für einen zukünftigen Arbeitsmarkt 45+» wird untersucht, wie ältere Arbeitnehmer sinnvoll in den Arbeitsmarkt eingebunden werden können.

Die Projekt- und Geschäftsleitung übernimmt die Fachhochschule St. Gallen, doch mit der Fachhochschule Bern (BHF), der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), La Scuola Universitaria della Svizzera Italiana (SUPSI), der Universität Genf, der Universität Bern und der Universität Zürich beteiligen sich sechs weitere Bildungsinstitute an diesem Forschungsprojekt. Das Gesamtbudget für das Innovationsnetzwerk beträgt 8 Millionen Franken, davon wird die Hälfte durch den Bund finanziert.

 www.fhsg.ch

Anzeige

Von Zeit zu Zeit will man es ganz genau wissen...

Messen Sie die Qualität Ihrer Dienstleistungen mit den aussagekräftigen Führungsinstrumenten von **NPO PLUS!**

- Neuer Fragebogen 2015 für die Kundinnen- und Kundenbefragung
- **Nächste Gruppenmessungen im Juni 2017 zu attraktiven Konditionen**
- Umfassender Benchmark-Pool

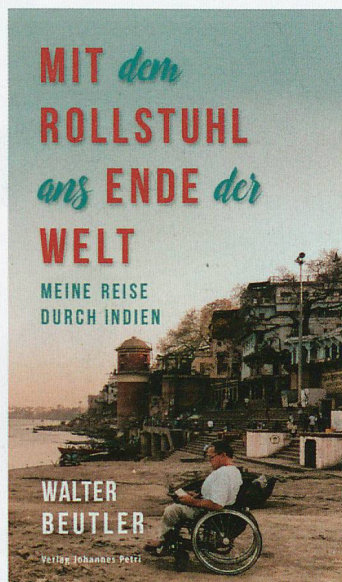


Gerne senden wir Ihnen unsere detaillierten Unterlagen.

NPO PLUS – Institut für Meinungs- und Sozialforschung
Postfach | 8853 Lachen | Telefon 055 462 28 14
www.npoplus.ch | info@npoplus.ch



Buchtipps



Kein herkömmlicher Reiseführer: Mit dem Rollstuhl ans Ende der Welt

red. Walter Beutler bereiste im Winter 2015 während dreier Monate Indien, ohne dabei seine zwei Beine benutzen zu können. Walter Beutler sitzt im Rollstuhl, lässt sich dadurch aber nicht ausbremsen. Tagebuchaufzeichnungen, Notizen und Blogeinträge zu dieser Reise bilden das Rohmaterial für das vorliegende Buch. Daraus wurde ein geschickt komponiertes und sprachlich sorgfältiges Mosaik aus Journaleinträgen, Reflexionen und Betrachtungen zur indischen Lebenswelt.

Die Texte behandeln Gesellschaft und Religion ebenso wie die Freuden und Tücken, die ein Rollstuhlfahrer in diesem Land erfährt. Das Buch ermöglicht den Lesern einen Blick auf eine ungewöhnliche Indienreise, ergänzt mit Fotos, Routenplänen und einigen wenigen Sachinformationen. Das Buch ist kein herkömmlicher Reiseführer. Es möchte den Leser – ob mit oder ohne Beeinträchtigung – dazu ermutigen, doch das Unkonventionelle, ja das scheinbar Unmögliche zu wagen.

Walter Beutler: Mit dem Rollstuhl ans Ende der Welt, meine Reise durch Indien. ISBN 978-3-03784-105-1, Verlag Johannes Petri.

Gefährdungsmeldungen im Erwachsenenschutz

red. Ältere Menschen sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt, ihr gewohntes Leben nicht mehr oder nicht ohne fremde Unterstützung führen zu können. Täglich treffen bei den Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) von Fachpersonen und Laien sogenannte Gefährdungsmeldungen bezüglich älterer dementer, psychisch beziehungsweise körperlich kranker, verwahrloster oder überschuldeter Menschen ein. Trotz der grossen Bedeutung von Gefährdungsmeldungen im Alltag bestehen bislang keine eindeutigen Kriterien, ab wann eine Situation als gefährdend gilt. Auch die auslösenden Faktoren für das Aufgeben einer Meldung sind bis dato ungeklärt. Die Hochschule für Soziale Arbeit und die Hochschule für Angewandte Psychologie der FHNW untersuchen derzeit in einer Studie, welche Faktoren dazu führen, ob Gefährdungsmeldungen eingereicht wer-

den oder nicht. Das Forschungsteam ist dabei auf die Mitwirkung der Spitex und auf ihr Wissen angewiesen. Um Beteiligung an der Umfrage wird gebeten.

Hier geht es zur Studie:

🌐 www.fhnw.ch/ppt/content/prj/T999-0778

Hier geht es zur Befragung:

🌐 befragung.wirtschaft.fhnw.ch/uc/gm-studie

Die Erhebung dauert rund 10 Minuten und läuft bis 31. April 2017

Viventis sucht wieder das beste Praxisprojekt

red. Die Fachstelle Demenz der Fachhochschule St. Gallen und die Viventis Stiftung prämiieren am St. Galler Demenz-Kongress 2017 das beste Praxisprojekt in der Pflege

und Begleitung von Menschen mit Demenz. Damit sollen innovative Praxisprojekte, die in der Schweiz durchgeführt wurden, gefördert werden. Das Thema der Ausschreibung 2017 lautet «Personenzentriert pflegen – und wie?» Gesucht sind Projekte, bei denen die betroffene Person und/oder die Familie mit ihren Bedürfnissen im Zentrum stehen und die emotionsorientierte Kommunikation und Handlungsstrategien erfolgreich anwenden und umsetzen. Das beste Projekt wird am St. Galler Demenzkongress am 15. November mit 10 000 Franken prämiert. Um den Viventis-Preis können sich auch Spitex-Organisationen bewerben! Die Arbeiten sind bis zum 18. Juni 2017 einzureichen.

Mehr Infos unter

🌐 www.demenzkongress.ch/praxisprojekt